

Grundschulbegabtenförderung am Gymnasium

Mathematische Knocheien – (k) ein leichtes Spiel?

Konzentriert sitzen die 14 Kinder an ihren Tischen. Man arbeitet paarweise. Es geht recht ruhig zu. Dabei ist die siebte Stunde schon fast herum. Jedes Team versucht sich an einem Spiel, das logische Kombinationen und Knocheien bietet. Maik und Lucas aus der Klasse 5.2 stellen „Buntherum“ vor – eine Art Antimemory. Man muss möglichst schnell erkennen, welche Kärtchen aufgrund der Bilder und Zeichen nicht zusammenpassen. Am Ende der Doppelstunde sollen die Kinder – so AG-Leiterin Ina Seidl – eine „Best of Liste“ erstellen, vielleicht auch als Anregung für den weihnachtlichen Wunschzettel.

Die AG ist Teil der Hochbegabtenförderung am Adolfinum. Das Besondere: Sechs Grundschüler aus dem 4. Schuljahr und acht junge Gymnasiasten der beiden unteren Jahrgänge arbeiten zusammen. Die einfache Rechnerei wäre den sieben Jungen und sieben Mädchen zu wenig. Strategisches Lernen ist angesagt, ebenso die Vermittlung von Lernstrategien. Das Material wirkt kindgemäß, die Kinder wirken mathematikbegeistert. Da das gegenseitige Erklären eine große Rolle spielt, kommt die Kommunikation der Kinder auch nicht zu kurz. Die Meldung des Tages passt, auch wenn sie sich auf eine andere Altersgruppe und die gesamte Jahrgangsstreuung bezieht: „Deutschland hat in Mathematik aufgeholt!“

Volkmar Heuer-Strathmann
Öffentlichkeitsarbeit